

TIPPS FÜR WILDTIERFANS

Beobachten Sie Wildtiere dort, wo sie hingehören: in freier Natur. **Gehen Sie niemals in Delfinarien oder sonstige Tiershows.**

.....

Achten Sie bei Safaris, Whale Watching und ähnlichen Angeboten auf verantwortungsvolle Führungen. **Halten Sie immer gebührenden Abstand.**

.....

Achten Sie bei Auffangstationen und Waisenhäusern auf Etikettenschwindel. **Besuchen Sie nur seriöse Einrichtungen, die hohe Tierschutzstandards erfüllen.**

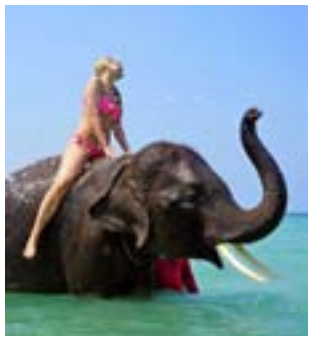


Watch
don't touch!
#gib8

TIERSCHUTZFALLEN AUF REISEN

Hunderttausende Wildtiere werden weltweit im Tourismus eingesetzt. Vielen Urlaubern ist nicht bewusst, welches Leid sich hinter den vermeintlich spaßigen Begegnungen mit Wildtieren verbirgt.

Die häufigsten Tierschutzfallen



Elefantenreiten

In vielen asiatischen Ländern sowie im südlichen Afrika ist das Reiten, Baden und Füttern von Elefanten fester Bestandteil vieler Angebote. Was aber die meisten nicht wissen: **Elefanten werden zuvor brutal eingebrochen, um Menschen in ihrer Nähe zu akzeptieren.** Der Alltag der Tiere ist von Gewalt und Isolation bestimmt. Noch immer werden Elefantenbabys für den Einsatz im Tourismus aus der Wildnis gestohlen.

Exotisches Essen

Die lokale Küche im Urlaubsland zu probieren, steht für viele Touristen ganz oben auf der To-Do-Liste. Exotische Speisen wie beispielsweise **Haifischflossen, Walfleisch, Froschschenkel, Skorpione oder andere sollten dennoch nicht auf dem Speiseplan stehen.** Viele Tiere werden extra für die Touristen aus der Wildnis gefangen.

Souvenirs

Ein Mitbringsel aus dem Urlaubsland ist etwas Wunderschönes. Allerdings nicht, wenn das Andenken zur Ausrottung ganzer Arten beiträgt. **Urlauber sollten generell keine Souvenirs tierischen Ursprungs kaufen, da viele dieser Tiere extra für den Verkauf an Touristen getötet werden.** Deshalb: Finger weg von Seepferdchen, Korallen, Zähnen, Schlangenwein, Schnitzereien aus Elfenbein, Leder oder Muscheln.



Tiershows, Zoos und Delfinarien

Direkte Interaktionen mit Wildtieren wie Elefantenreiten, Delfinschwimmen oder Tigerstreicheln sollten Urlauber von ihrem Reiseplan streichen. Das gilt auch für Tiershows. **Für Wildtiere bedeutet der Kontakt mit Menschen fast immer enormen Stress. Dressur- und Haltungsbedingungen sind in vielen Urlaubsländern schlichtweg Tierquälerei.** Zudem handelt es sich bei vielen der zur Schau gestellten Tiere um Wildfänge. Vor allem in Asien boomen Wasserparks, für die noch immer wilde Delfine, Haie und Robben eingefangen werden.

Wildtierauffangstationen

Viele Touristen wollen etwas Gutes tun und Auffangstationen besuchen, in denen misshandelte Tiere aufgepäppelt und versorgt werden. **Leider sprießen zwielichtige Einrichtungen aus dem Boden, die keineswegs das Ziel haben, einen Beitrag zum Tier- und Artenschutz zu leisten.** Diese drei Voraussetzungen deuten darauf hin, dass es sich um eine seriöse Einrichtung handelt: 1. Es gibt keinen direkten Kontakt zwischen Wildtier und Besuchern. 2. Es werden keine Tiere gezüchtet. 3. Die Auswilderung der Tiere hat höchste Priorität.



Fotos mit Wildtieren

In zahlreichen Ländern werden Wildtiere als Modelle für Urlaubsfotos angeboten. Egal ob Äffchen, Tiger, Schlange oder Kakadu: **Für Wildtiere ist das Herumreichen purer Stress. Häufig werden die Tiere aus der Wildnis gefangen oder sehr früh von der Mutter getrennt.** Gefährliche Tiere wie Tiger oder Löwen werden mit Hilfe von Medikamenten ruhig gestellt, damit sie die Menschen nicht angreifen.

Tipps für Wildtierfans →